

Pressespiegel 2013

Press Documentation

Novomatic Group of Companies

Datum
Date

01.07.2013 / KW 26

Erstellt von
Prepared by

Dr. Reichmann



Die Top-250-Industriebetriebe im Ranking

Österreichs Industrie verzeichnete 2012 durchschnittlich rund acht Prozent Umsatzplus – das legen die Daten des großen INDUSTRIEMAGAZIN-Rankings 2012 nahe. Maßstab für die Rangreihung ist der Umsatz des Jahres 2012. Anhand der Platzierung des Vorjahres (unterer Wert) lässt sich die Geschäftsentwicklung nachvollziehen. Neben dem Umsatz (U) enthält die Tabelle Angaben zum Ergebnis (EGT) und zu den Mitarbeitern, die das Unternehmen in Österreich (Ö) beziehungsweise weltweit (WW) beschäftigt. Um die Liste nicht unnötig

aufzublähen, finden sich bei eindeutigen Eigentumsverhältnissen nur die Muttergesellschaften im Ranking.

Produzierende Tätigkeit. In das Ranking werden nur Unternehmen aufgenommen, die einen Großteil der Wertschöpfung mit produzierenden Tätigkeiten erzielen, Baufirmen und Transportlogistiker wurden somit außen vor gelassen. (Bei der Pharmaindustrie haben wir die Aufnahme großzügig gehandhabt – hier sind auch Firmen vertreten, die einen Großteil ihres Umsatzes

mit dem Vertrieb im Ausland erzeugter Produkte erzielen.)

Datenquellen. Unsere erste Quelle waren die Unternehmen selbst. In Fällen, in denen die Firmen weniger auskunftsfreudig waren, suchten wir Unterstützung beim KSV1870. Dieser verfügt über eine Datenbank, die laufend aktualisiert wird und mit rund 450.000 Unternehmen die Wirtschaft Österreichs abbildet. In wenigen Fällen ist der Umsatz 2012 noch nicht eruierbar – hier sind die Unternehmen nach dem Umsatz von 2011 gereiht.

Unternehmen	Eigentümer	Tätigkeit	U +/-		2012	2011	2010
001 001 OMV Aktiengesellschaft 1020 Wien www.omv.com	In- und ausländischer Streubesitz (43,6 %); International Petroleum Investment Company (24,9 %); Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (31,5 %)	Mineralöl, Erdgas, Chemie	25,24	U EGT MA Ö/WW	42649 2857 3691/29147	34053 2221 3705/30618	23323 1961 3770/32542
002 002 Voestalpine AG ¹⁾ 4020 Linz www.voestalpine.com	Oberbank AG (7,9 %); Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG (< 15 %); Norges Bank (> 4 %); Voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung (14,4 %); Streubesitz (> 60 %)	Metall- industrie	-4,43	U EGT MA Ö/WW	11524,4 654,7 19511/46351	12058,2 504,4 19352/46473	10953,7 781 18900/40700
003 003 Borealis AG 1220 Wien www.borealisgroup.com	Aktionär: International Petroleum Investment Company (3,33 %); IPIC Denmark Holdings ApS (60,67 %); OMV Aktiengesellschaft (3,33 %); OMV Refining & Marketing GmbH (32,67 %)	Kunststoff- industrie	6,33	U EGT MA Ö/WW	7545 488 k. A./5339	7096 558 k. A./5160	6269 405 k. A./5075
004 004 Mondi AG 1032 Wien www.mondigroup.com	Mondi Holdings Austria GmbH	Papier- und Verpackungs- industrie	0,68	U EGT MA Ö/WW	5197 539 2563/21769	5162 610 2766/22367	4852 430 2820/23511
005 005 Andritz AG 8045 Graz www.andritz.com	Certus Beteiligungs GmbH: ca. 30 %; Streubesitz: ca. 70 %	Maschinen- bau	12,64	U EGT MA Ö/WW	5176,9 331,6 3443/17865	4596 321,7 3386/16750	3553,8 247,9 2923/14655
006 006 Red Bull GmbH 5330 Fuschl am See www.redbull.at	Distribution & Marketing GmbH (49 %); TC Agro Trading Company Ltd. (49 %); Yoovidhya Chalerm (2 %)	Getränke	15,92	U EGT MA Ö/WW	4930 k. A. k. A./8966	4253 k. A. k. A./8294	3785 k. A. k. A./7758
007 007 BMW Motoren GmbH 4400 Steyr www.bmw-werk-steyr.at	BMW Österreich Holding GmbH (100 %)	Automobil-/ Automobilzu- lieferindustrie	-5,16	U EGT MA Ö/WW	3402,2 k. A. 2725/2725	3587,3 k. A. 2594/2594	3084 k. A. 2484/2484
008 008 HEINEKEN C & EE Management GmbH ²⁾ 1020 Wien www.heineken.com	Brau Union AG (100 %)	Getränkether- stellung	1,58		3280 337 k. A./k. A.	3229 335 k. A./k. A.	3130 351 k. A./k. A.

„INDUSTRIE MAGAZIN“ 07-08/2013

	Unternehmen	Eigentümer	Tätigkeit	U +/-		2012	2011	2010
009 009	NOVOMATIC AG 2352 Gumpoldskirchen www.novomatic.com	Gryphon Invest AG (8 %); Novo Invest GmbH (92 %)	Glücksspiel-industrie	1,10	U EGT MA Ö/WW	3228 359 2700/19000	3193 329 2850/18000	2819 254 2514/17000
010 010	VERBUND AG³⁾ 1011 Wien www.verbund.com	EVN AG (12,63 %); Republik Österreich (51 %); Streubesitz (< 20 %); TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG (> 5 %); WEEV Beteiligungs GmbH (1,1 %); WIENER STADTWERKE Holding AG (~13 % direkt + indirekt)	Energie	4,84	U EGT MA Ö/WW	3174,3 900,2 2982/3200	3027,7 1030 2935/3139	3307,9 828,5 2894/3096
011 011	D. Swarovski KG⁴⁾ 6112 Wattens www.swarovski.com	Unbeschränkt haftender Gesellschafter: Buchbauer Robert; Cohen Daniel; Langes-Swarovski Markus; Margreiter Mathias; Swarovski-Adams Nadja; Swarovski Paul; diverse Kommanditisten	Glasindustrie	7,32	U EGT MA Ö/WW	3080 k. A. k. A./30600	2870 k. A. k. A./31458	2660 k. A. k. A./28578
012 015	Agrana Beteiligungs-AG⁵⁾ 1220 Wien www.agrana.com	Prudential plc (und Tochtergesellschaften) rd. 15,5 %; Streubesitz rd. 9 %; Z&S Zucker und Stärke Holding AG (75,5 %)	Nahrungsmittel- und Futtermittelindustrie	18,94	U EGT MA Ö/WW	3065,9 217,8 1993/8449	2577,6 231 1812/7982	2165,9 128,6 1746/8243
013 012	Alpla Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG 6971 Hard www.alpla.com	Kommanditisten: Alpla Air Charter Gesellschaft m.b.H.; Alpla Holding GmbH; persönlich haftender Gesellschafter: Alpla Kunststoff GmbH; Lehner Heinrich	Verpackung	6,69	U EGT MA Ö/WW	3030 k. A. 1000/13400	2840 k. A. 970/12900	2550 k. A. 880/12200
014 013	Henkel Central Eastern Europe Ges.m.b.H. 1030 Wien www.henkel.com	Gesellschafter: Henkel AG & Co. KGaA (99,9985 %); Inter Beteiligungsverwaltungs GmbH (0,0015 %)	Chemische Industrie	7,65	U EGT MA Ö/WW	3024 k. A. 850/47000	2809 k. A. 850/47000	2692 k. A. 850/48000
015 016	Siemens AG Österreich⁶⁾ 1210 Wien www.siemens.com	Aktionär: Siemens Konzernbeteiligungen GmbH (99,9 %); Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OHG (0,1 %)	Elektronik, Elektrotechnik, IT	16,37	U EGT MA Ö/WW	2872,5 596,91 8932/370000	2468,5 928,82 7431/359000	2438,8 606,88 8664/336000

„Österreich“ 30.06.2013

ÖSTERREICH

Unternehmen setzen auf Exporte

Erfolg ohne Grenzen

RBI-Chef
Karl
Sevelda.

Ankerbrot-
Vorstand
Peter
Ostendorf.

WKO-
Präsi-
dent
Chris-
toph
Leitl.

2 EXPORT-KAISER. Öster-
reichs Exporte peilen Rekord an.
6 WELTMARKTFÜHRER.
Riesen wie Lenzing, aber auch
Kleine profitieren von Innovation.
8 BANKEN IM OSTEN.
Österreichs Banken sind in Ost-
europa rund 270 Mrd. Euro schwer.

10 STARKE NAMEN.
Flughafen Wien, Ankerbrot,
Coca-Cola: Wie Top-Konzerne von
internationaler Vernetzung
profitieren.
IMPRESSUM Medieninhaber: MONEY.AT Medien
GmbH; Herausgeber: Nikolaus Fellner; Alle: Hiegelgasse
8/22, 1010 Wien (Verlagssort). Hersteller: Media Druck
GmbH, 3430 Tulln; Chefredaktion: Angela Sellner.
Redaktion: Friedrichstraße 10, 1010 Wien. Offenlegungsun-
ter www.oe24.at/impresum/offenlegung-abrufbar.

Verbund-Ge-
neraldirektor
Wolfgang
Anzengruber.

Novomatic-
Chef Franz
Wohlfahrt.

österreich 180 Lehrlinge. Darüber hinaus haben wir ein eigenes Bildungszentrum, das der laufenden Fortbildung unseres Teams dient."

Immer forschen. Waren Lenzing-Fasern am Anfang bloß ein billiger Baumwollersatz, sind sie heute Premium-Produkte. Parallel dazu hat das Unternehmen mit „Tencel“ eine Zukunftstechnologie entwickelt, die die Cellulosefaserindustrie in den kommenden Jahrzehnten prägen wird, wie man überzeugt ist. Vor 75 Jahren erzeugte Lenzing 30.000 Tonnen Fasern jährlich – heute sind es konzernweit bald 900.000 Tonnen. 1.400 Patente und Patentanmeldungen in 57 Ländern hat man schon durchgeführt.

Gute Ausbildung hilft den Unternehmen

Gaming-Riese Novomatic aus Gumpoldskirchen in Niederösterreich kommt sogar auf 2500 Patente, Marken und Geschmacksmuster. Innovation muss nämlich durch eine solche Absicherung geschützt werden, sagt Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt: „Wir gehen nur dorthin, wo Rechtssicherheit herrscht.“

Die Angst um den errungenen Wettbewerbsvorsprung begleitet alle Hightech-Firmen, zu denen in Österreich u. a. auch Andritz, Voestalpine, AVL und viele mehr zählen.

Novomatic am Vormarsch

Globaler Player

INNOVATIONSSTRATEGIE. Für seine weltweite Expansion setzt Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt auf die konzerneigene Forschung und Entwicklung.

Der Glücksspielkonzern Novomatic hat sich vom niederösterreichischen Gumpoldskirchen aus auf die Weltmärkte verbreitet: Heute exportiert man in 80 Staaten der Welt und ist in 43 Staaten operativ vertreten.

Laufend eigene neue Produkte und Games

„Wir setzen als führender österreichischer Technologiekonzern und Global Player auf unsere Innovationskraft, was mehr als 2.500 IP-Schutzrechte eindrucksvoll unterstreichen“, so Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt. Diese „IP-Schutzrechte“ (IP steht für Intellectual

Property, also geistiges Eigentum) verbriefen die Erfindungen und Innovationen der Novomatic-Gruppe gegen die Konkurrenz: Es handelt sich um Schutzrechte wie Marken, Patente, Muster usw. Das Unternehmen bringt laufend neue Spiele und Produkte auf den Markt, unterstützt u. a. von Hightech wie dem eigenen „Coolfire“-Gamingchip.

Die Unternehmensstrategie ist auf stetiges und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet: Beim Eintritt in neue Märkte gelte der Grundsatz, dass ausschließlich in regulierte Märkte mit sicheren rechtlichen Rahmenbedingungen expandiert wird.



Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt setzt auf Innovationen.

Novomatic-Chef hat eine Exportquote von 98 Prozent

Franz Wohlfahrt: „Wir gehen nur in sichere und stabile Märkte“

ÖSTERREICH: Novomatic hat sich von Gumpoldskirchen (NÖ) aus in die Welt verbreitet, in wie vielen Ländern sind Sie jetzt tätig?

FRANZ WOHLFAHRT: Wir exportieren in 80 Staaten der Welt und sind in 43 Staaten operativ vertreten. Die Exportquote liegt bei mehr als 98 Prozent.

ÖSTERREICH: Wovon hängt

es ab, ob Sie einen neuen Markt betreten?

WOHLFAHRT: Als Produzent von innovativem Glücksspielequipment und als Betreiber von Spielstätten sowie als Anbieter von erstklassigen Glücksspieldienstleistungen und Sportwetten – sowohl terrestrisch wie auch online – sind wir auf stetiges, kontrolliertes und nachhalti-

ges Wachstum ausgerichtet. Beim Eintritt in neue Märkte gilt der Grundsatz, dass ausschließlich in regulierte Märkte mit klaren ordnungspolitischen und rechtlichen Rahmenbedingungen expandiert wird. Die damit verbundene Rechtssicherheit ist ein zentrales Grundprinzip des Handelns der Unternehmensgruppe.

„Österreich“ 30.06.2013



NOVOMATIC

**Arbeit durch
Innovation**

Jasminka Novakovic, 39
Mitarbeiterin Druck- und Werbetechnik
Werk Gumpoldskirchen

19.000 MitarbeiterInnen. Weltweit.

www.novomatic.com

„Kleine Zeitung, Sonderbeilage EU-Beitritt Kroatien “
30.06.2013



The advertisement features a dark blue background with a chalkboard texture. At the top, a hand-drawn map of Croatia is visible. In the center, the text "DOBRO DOŠLI U EUROPSKU UNIJU*" is written in a white, chalk-like font. Below this, a hand is shown holding a piece of white chalk. To the left of the hand, there is a block of German text. At the bottom left, the NOVOMATIC logo and website are displayed. A horizontal red and white stripe runs across the bottom of the image.

DOBRO DOŠLI U
EUROPSKU UNIJU*

NOVOMATIC betreibt im neuen EU-Mitgliedsland Kroatien mehr als 50 ADMIRAL-Spielbetriebe und beschäftigt mehr als 500 MitarbeiterInnen.

* Herzlich willkommen in der Europäischen Union

NOVOMATIC
WWW.NOVOMATIC.COM

Politik mit Hin- und Rückfahrt-Ticket

Von der Landeshauptfrau zur AK-Mitarbeiterin – nicht nur Gabi Burgstaller muss zurück in ihren „alten“ Job. Der ehemalige ÖVP-Chef Josef Pröll klagt über die mangelnde Durchlässigkeit zwischen Politik und Wirtschaft.

Peter Mayr
Thomas Neuhold

Wien/Salzburg – Gabi Burgstaller ist momentan wohl der prominenteste Fall: Vom Amt der Salzburger Landeshauptfrau geht es direkt in den alten Job – in die Landes-Arbeiterkammer (AK). Sie ist aber längst nicht die Einzige, auch andere Spitzenpolitiker müssen zurück zum Start: Die frühere Volksanwältin Terezija Stoisits darf sich auf einen Beamtenjob im Bildungsministerium freuen, der Dritte Nationalratspräsident Martin Graf (FPÖ) will sich in der Privatwirtschaft wieder versuchen.

Burgstaller wird in der AK auf alte Bekannte treffen: Die Liste jener, die eine politische Hin- und Rückfahrkarte in der Salzburger AK gelöst haben, ist lang. Cornelia Schmidjell, ehemals Hoffnungsträgerin der Salzburger SP, bis sie Mitte 2012 krankheitsbedingt ihr Amt als Soziallandesrätin zurücklegen musste, ist ebenso darunter, wie der langjährige SP-Konsumentenschutzsprecher im Nationalrat Johann Maier. Er musste seinen Parlamentsses-



Zurück in die AK: Gusenbauer hielt es nicht lang, bei Burgstaller wird Ähnliches vermutet. Fotos: APA, Corn

sel für Ex-Verteidigungsminister Norbert Darabos räumen – darf jetzt aber wieder ins Parlament zurück.

Dass Burgstaller lange in der AK bleibt, gilt in Salzburger SP-Kreisen allerdings als höchst unwahrscheinlich. Im Raum steht ein Wechsel zur Wiener Städtischen Versicherung.

Gibt Burgstaller in der AK tatsächlich nur ein kurzes Gastspiel, dann hat sie etwas mit Alfred Gusenbauer gemein. Der ehemalige SPÖ-Vorsitzende und Kanzler blieb rund ein halbes Jahr in der AK Niederösterreich. Heute verärgert er nicht nur Genossen mit seinem beruflichen Engagement. Er berät den kasachischen Präsidenten und sitzt im Aufsichtsrat der

deutschen Tochter des Glücksspielkonzerns Novomatic – unter anderem.

Rechtlich gesehen seien Karenzierungen und Rückkehrrechte immer nur individuelle Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, erläutert Klaus Firle, Arbeitsrechtsprofessor an der Uni Salzburg. Rechtsansprüche gebe es auch im öffentlichen und halböffentlichen Bereich grundsätzlich keine. Nachvollziehbar wären solche Lösungen aus Sicht von Firle auch nur bei Posten, die eine Berufstätigkeit ausschließen würden, also etwa bei Regierungsfunktionen. Abgeordnete zum Beispiel könnten bei gekürzten Bezügen ohne weiteres in Teilzeit weiterarbeiten.

schon klar: „Es war eine totale Realität, die mich begleitet hat. Ich bin ja sehr jung schon Landwirtschaftsminister geworden.“ Ein Rückfahrticket gab es nicht. „Das ist dann so eine Mischung aus Kontakten und Angeboten“, sagt Pröll im STANDARD-Gespräch. Seit 2011 ist er Vorstandssprecher der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, eines Raiffeisen-Tochterunternehmens.

Nachteil für Kleinparteien

Für Pröll ist der zentrale Punkt: „Wie schaffen wir ein Aus- und Einstiegsszenario für Leute aus der Wirtschaft?“ Er wolle da keine „Menschen mit Profilierungsneurosen oder jene, die sich mit viel Geld ein Hobby leisten“. Es mangle an der Durchlässigkeit zwischen Politik und Wirtschaft.

Ein Problem, das auch Politikberater Hofer sieht: „Es sollte möglich sein, auch nach kurzen Karrieren, leicht zu wechseln.“ Noch immer im Nachteil seien die Kleinparteien. Ausnahmen gibt es: Die Grüne Monika Langthaler besitzt eine erfolgreiche Firma, die ehemalige freihetliche Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer machte bei Wüstenrot Karriere.

Andere hatten es schwerer. Etwa der BZÖler Karl Schweitzer. Vom Sportstaatssekretariat ging es zurück in die Schule nach Oberwart. Es gab zwar ein gutes Angebot, erinnert er sich, „beim GAK. Nur ging der Fußballklub in Konkurs.“ 17 Jahre sei er als Lehrer zu hundert Prozent kareziert gewesen: „Der Wiedereinstieg war nicht leicht.“ Heute arbeitet er im Tourismusbereich.

„Auffangbecken“ nennt Politikberater Thomas Hofer Rückkehrmöglichkeiten à la Arbeiterkammer (rot) und Raiffeisen (schwarz). Diese seien aber „heutzutage nicht mehr so vorhanden wie vor 20, 30 Jahren“ – Stichwort „staatsnaher Bereich“. Auch die Mitarbeiter von Ministerkabinetten hätten damals gewusst, dass sie sich „keine Sorgen machen müssen“. Das, glaubt Hofer, ist gekippt: „Teilweise kann das heute sogar nachteilig sein. Man ist an der Politik angestreift.“

Josef Pröll ist 42 Jahre alt, als er aus der Politik aussteigt. Ein Lungeninfarkt war das Warnzeichen für den damaligen ÖVP-Chef und Vizekanzler. Dass die Politik ein Ablaufdatum hat, war ihm vorher



GEWINNER
Viktoria
Machajdik &
Patrick Weber.



STRENG. Ro-
berta Manga-
nelli & Hannes
Reichmann.

Viktoria & Patrick sind die neuen Gesichter von Elite

Laufsteg. Es war ein hartes Finale beim *Alfa Romeo Elite Model Look 2013* im Wiener *Novomatic Forum*. Zwanzig Nachwuchs-Models stellten sich der fachkundigen Jury und dem Publikum. Letztendlich setzten sich **Viktoria Machajdik** aus Tirol und **Patrick Weber** aus Kärnten

durch. Mit der Jury einer Meinung waren *Novomatic*-Konzernsprecher **Hannes Reichmann**, Swatch-Boss **Rudi Semrad**, Szene-DJ **Olivarez**, Aida-Lady **Andrea Bocan**, Model **Cordula Pflügel** und Tänzerin **Yvonne Rueff**. Den Gewinnern winken nun prestigeträchtige Modelverträge.

Dem Fürstenpalais die ‚Krone‘ aufgesetzt

Großer Bahnhof in den Prunkräumen des Palais Liechtenstein – Gerhard Riedler und Sabine Harnach baten 600 Gäste aus Werbung und Wirtschaft zur Sommersause

Das dieser Tage scheinbar Wichtigste vorweg: Das Wetter hat gehalten, auch wenn die Temperaturen nicht typisch sommerlich waren, der blaue Himmel war zu sehen, und dementsprechend hielt auch die Laune der rund 600 Gäste, die auf Einladung der *Kronen Zeitung* durch die Prunkräume des Palais Liechtenstein lustwanderten. Die beiden Gastgeber, Mediaprint-Geschäftsführer

Gerhard Riedler und Vermarktungschefin Sabine Harnach hielten den offiziellen Teil recht kurz und wollten ihrer beider Fernsehvergangenheit nicht verhehlen, und so ließen sie einen knackigen Film über die *Krone* produzieren. Bilder sagen bekanntlich mehr als tausend Worte, Bewegtbilder um so mehr. Während Newcomer Gerhard Riedler die Gelegenheit nutzte und sich bei

Partnern wie Mitarbeitern für das Vertrauen bedankte, das ihm in den ersten Wochen und Monaten entgegengebracht worden sei, gab Harnach einen Ausblick auf Neuheiten aus dem Hause *Krone*: „Wir planen unter anderem eine *Style Krone* mit den neuesten Trends und den besten Styling-Ideen, eine weitere Ausgabe der *GenussKrone* und die Fortführung der *Business Krone*.“ *sl*



Zufriedene Gastgebergesichter: Geschäftsführer Gerhard Riedler und Vermarktungschefin Sabine Harnach.



Jahrzehntelang verbunden: *Krone*-Herausgeber Christoph Dichand und Multi-Talent Vera Rüsswurm.

Dieses Bild mit der HORIZONTplus-App einscannen und alle Fotos von der Veranstaltung sehen



In Sommerlaune: Christoph Bösenkopf (Wirz), Fred Koblinger (PKP BBDO), Gerhard Fritsch (Spar) und Martina Hofmann (HORIZONT).



Cannes-Nachbesprechung? Edmund Hochleitner (Wien Nord) und Mariusz Jan Demner (D,M&B).



Immer im Einsatz: Julia Schnizlein (Austria Presse Agentur) und der neue ATV-Chef Martin Gastinger.



Gruppenbild mit SPÖ-Bundesgeschäftsführerin: Markus Wagner (i5invest), Laura Rudas, Martin Biedermann (ORF) und Berater Lothar Lockl.



Spontan-Interview? Petra Hauser (media.at), Harald Fidler (*der Standard*) und Markus Breitenecker (Puls 4).



Wer war schon auf Ferien, wer geht noch? Michael Himmer (GroupM), Philipp Newald (tipp3) und Hannes Reichmann (Novomatic).

Glücksspiel-Firmen verwechselt

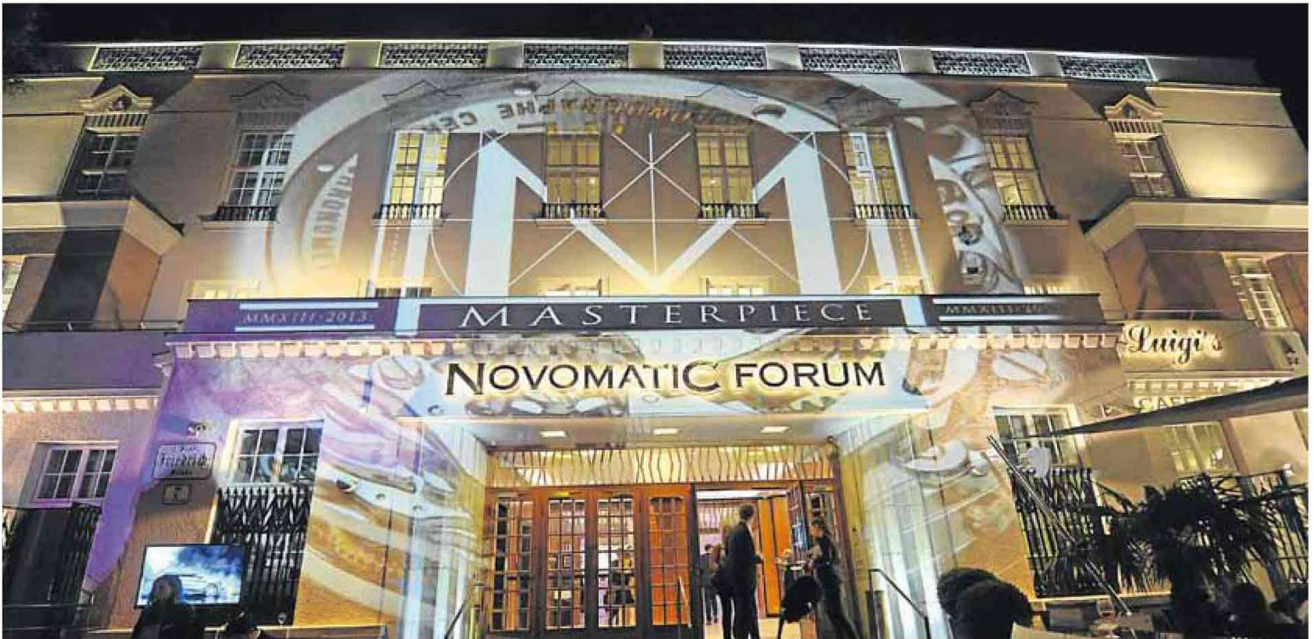
KLAGENFURT. Bei der Vergabe der Lizenzen für das Kleine Glücksspiel wenige Tage vor der Landtagswahl war der freiheitliche Klubobmann Rechtsanwalt Christian Leyroutz Vertreter einer der beiden Firmen, die zum Zug kamen. Allerdings nicht der

Novomatic-Tochter Admiral, wie es in der *Kleinen Zeitung* hieß („Kärnten intern“, 22. Juni), sondern der Firma Amatic. Die Lizenzen wurden für 15 Jahre vergeben. Zuständiges Regierungsmitglied war der damalige FPK-Chef Kurt Scheuch.

„Die Presse“ 27.06.2013

Erfolgreiche Ausstellung

NOVOMATIC FORUM. Am 14. Juni 2013 wurde erstmals die Ausstellung Masterpiece Collection in feierlichem Rahmen durch Schirmherrin Brigitte Jank eröffnet.



Masterpiece Collection zu Gast im Novomatic Forum.

[Philipp Hutter]

Die Masterpiece Collection 2013 konzentrierte sich vom 14. bis 16. Juni als Ausstellung auf Manufakturen, Designer & Kreative, die mit ihrer Arbeit Kultur und handwerkliche Perfektion hochhalten. Insgesamt präsentierte sich 30 ausgewählte Aussteller mit ihren Produktionen aus den Bereichen österreichisches Präzisionshandwerk, Maßarbeit, Kulinarik sowie Interior & Design. Eröffnet wurde die Ausstellung in feierlichem Rahmen durch Schirmherrin Brigitte Jank, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien (WKW).

Zum Auftakt erlebten die Besucher eine einzigartige Darbietung der Vereinigung Wiener Staatsopernballett sowie meisterhafte Klänge der Wiener Philharmoniker. Erstmals zeigte sich der für Präzision und Lebensgefühl stehende Wiener Maßsalon mit dem Hemdenmacher Gino Venturini,

dem Maßschuhmacher Materna und dem Maßschneider Zoltan Röszyer, welcher den Besuchern die detaillierte Herstellung der individuellen Kleidungsstücke näher brachte. Zudem begeisterten vor Ort traditionelle Manufakturen wie die Lederhosenschneiderei Wimmer aus Salzburg oder die Tischmanufaktur Stammdesign mit ihren hochwertigen Produkten.

Unter der Dachmarke der Wien Products präsentierten die Handwerksbetriebe Augarten Porzellan, die Silberschmiede Jarosinski & Vaugoin, das älteste Wäschegeschäft Europas Zur Schwäbischen Jungfrau, die Brillenmanufaktur Schau Schau, die Wiener Silber Manufaktur, die Zinngießerei Rudolf Chlada sowie der ehemalige K.u.K. Hofausstatter Friedrich Otto Schmidt mit der gelebten Werkstätte die besonderen Entstehungsschritte hinter ihren Produkten. Für Moderne und Qualität

steht der Schweizer Betonproduzent Holcim, der in Österreich mit dem C3 Atelier das Thema „Beton“ von einer völlig neuen Seite beleuchtet. Mit der Architektengruppe Paulsberg sowie dem Designstudio Ivanka wurden Produktionen aus dem Grundmaterial Beton auf höchstem Niveau und Design präsentiert, welche durchaus überrascht haben.

Handwerk & Tradition

Die Stärken und die Wertschätzung von handwerklich arbeitenden Menschen und deren Produktionen sind in den letzten Jahrzehnten gering geachtet worden. Aufgrund der Industrialisierung und der daraus resultierenden Globalisierung kehrten die Fließbandarbeit sowie das Massenprodukt in sämtliche Lebensbereiche ein. Doch seit einigen Jahren steigt bei den Konsumenten das Bedürfnis nach Tradition und Handwerk.

Man beschränkt sich nicht auf eine zweidimensionale, aus vorgegebenen Meinungen und Werbespots bestehende Welt. Man erwartet, dass hinter den Bildern, den Waren und dem Stil der gekauften Produkte eine Geschichte steht.

Ein hochwertiges Produkt beinhaltet auch die Geschichte von Menschen, Material, Tradition und Kultur. Ein manufakturrell und individuell erzeugtes Gut enthält zudem die Fähigkeit, immer wieder neugierig zu machen und zu überraschen. Die Ausstellung Masterpiece Collection wurde ein Bekenntnis zu diesen Werten. Ein Statement zu Individualität und einem wertschätzenden Zugang zu Arbeit, Qualität und Material. In Zeiten, in denen wir die negativen Auswirkungen von Massenproduktion und immer billiger werdenden Produkten sichtlich spüren.



Am 3. Juni wurde Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt bei der kroatischen Honorarkonsulkonferenz von Kroatiens Präsident Ivo Josipović für sein Engagement gedankt.

[Foto: Filip Stanovick]

Austria ist überall



Exporttag 2013

[Foto: Croe & Wirt Fotostudio]

Bereits zum 5. Mal unterstützte Novomatic die Aussenwirtschaft Austria im Rahmen des Österreichischen Exporttags am 20. Juni in der Wirtschaftskammer. Im Jahr 2008 wurde Novomatic selbst mit dem Österreichischen Exportpreis und im Jahr 2012 mit der Auszeichnung „Top Exporteur“ sowie dem Anerkennungspreis „Global Player“ ausgezeichnet. Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt hob bei seiner Eröffnungsrede im Gespräch mit Christoph Kotanko hervor, dass Investitionen in Forschung, Entwicklung und Mitarbeiter unerlässlich für einen Global Player mit Vertriebsaktivitäten in 80 und Standorten in 43 Ländern sind.

Nähere Informationen sowie Bilder dazu finden Sie unter www.exporttag.at

Darum Europa



[Foto: Novomatic]

(v.l.) Kroatiens Botschafter Gordan Bakota und Staatssekretär Reinhold Lopatka gemeinsam mit dem französischen Botschafter Stéphane Gompertz im Novomatic-Headquarter.

Am 19. Juni war Staatssekretär Reinhold Lopatka im Rahmen seiner Informationstournee „Darum Europa“ gemeinsam mit dem Botschafter Kroatiens, Gordan Bakota, und dem französischen Botschafter, Stéphane Gompertz, im Novomatic-Headquarter in Gumpoldskirchen zu Gast. Dabei konnte sich die Novomatic-Führungsebene über die Zukunft Europas, die Eurokrise sowie Jugendarbeitslosigkeit informieren und stellte auch einige interessante Fragen zu Europa und Österreichs Zukunft in der EU. Staatssekretär Lopatka möchte damit möglichst vielen Österreicherinnen und Österreichern persönlich für Fragen zur EU Rede und Antwort stehen, Fakten vermitteln und einen offenen Dialog über Österreich in der EU führen.

Welcome Croatia



Austria welcomes Croatia to the EU.

[Davor Puklavec/Pixsell]

„Austria welcomes Croatia to the EU“ – unter diesem Motto, und anlässlich des am 1. Juli bevorstehenden EU-Beitritts von Kroatien, stellten die Wirtschaftskammer Österreich und das AußenwirtschaftsCenter Zagreb am 17. und 18. Juni, durch Unterstützung von Novomatic, österreichische Unternehmen im Hotel Dubrovnik in Zagreb vor und boten diesen eine Plattform zum Austausch. Es fand unter Leitung von Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl, Vizepräsident Richard Schenz, Walter Koren und Roman Rauch ein reger Erfahrungsaustausch mit Vertretern aus wichtigen österreichischen Unternehmen, die am kroatischen Markt tätig sind, sowie der Österreichischen Botschafterin Andrea Ikic-Böhm und Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt, in seiner Tätigkeit als Honorarkonsul von Kroatien in Niederösterreich, statt.

[Foto: Marianne Benner (links), Richard Kugler (rechts)]



Gezeigt werden ausgewählte Bilder der Absolventen der Meisterschule der Graphischen Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt, die in sehr eigenständiger Form Gegenständlichkeit und Realismus verkörpern, aber auch Arbeiten, die in streng formaler oder auch expressiver Weise zur Abstraktion finden. Die Ausstellung läuft von 28. Juni bis 14. Juli 2013.

Die Meisterschule der Malerei

AUSSTELLUNG. Ab 28. Juni sind die freien Arbeiten der Meisterschule der Graphischen im Novomatic Forum zu sehen.

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Die Ausstellung kann von 28. Juni bis 14. Juli von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt besucht werden.

Nähere Informationen finden Sie unter www.graphische.net und www.novomaticforum.com

Reservierungen zur Ausstellung können unter der Emailadresse info@novomaticforum.com oder der Telefonnummer 01/585 20 21-210 vorgenommen werden.

Das Team des Novomatic Forums freut sich auf zahlreiche Besucher.



SCHÖN
Elite-Mai-
land-Boss
Wal Torres
mit Kandi-
datinnen.



MODEL
Wer ist die
Schönste
bei Elite?

Elite Model Look: Finale im Novomatic-Forum

Contest. Gerade erst wurde die schönste Frau Österreichs gekürt und schon steht die nächste Beauty-Konkurrenz an. Heute Abend werden im *Novomatic Forum* beim *Elite Model Look 2013* der und die Schönste gewählt. Veranstalterin **Roberta Manganeli** erwartet neben Ver-

tretern aus der Beauty-Industrie auch zahlreiche Promis. Angesagt haben sich Kickbox-Adabei **Fadi Merza**, Mondrean-Lady **Andrea Bocan**, Einrichterin **Eva Maria Schmertzinger-Thonet**, Fotografin **Inge Prader** und mehr. Zur Wahl stellen sich zwölf Mädels und acht Burschen.

Verein Wirtschaft für Integration und ORF-Wien initiieren „Preis der Wiener Vielfalt“

Ausgezeichnete Vielfalt

Von Bernd Vasari

■ Der Preis richtet sich an Migranten und Nicht-Migranten.

Wien. „Wien ist eine Großstadt, die von Vielfalt lebt“, sagt Eva Karabeg vom ORF Landesstudio Wien. Um den Menschen hinter dieser Vielfalt eine Bühne zu geben, wurde nun der „Preis der Wiener Vielfalt“ vom Verein Wirtschaft für Integration (VWFI) und dem ORF-Wien initiiert. Vergeben wird der Preis in den Kategorien Wirtschaft, Küche in Wien, Sport, Bühne, Wissenschaft und Bildung. Je 2500 Euro erhalten die sechs Gewinner. Die Siegerehrung wird in der Woche des Nationalfeiertags am 26. Oktober stattfinden. Die Einreichung für den Preis, die auf eigene Initiative oder als Nominierung erfolgen kann, ist online vom 25. Juni bis einschließlich 15. September möglich.

„Bei dem Thema Integration schläft einem normalerweise gleich das Gesicht ein“, sagt Georg Kraft-Kinz, stellvertretender Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, auf diesen Preis treffe das aber nicht zu. Dieser sei nämlich ein lustiger Preis.

Internationale Wurzeln sind keine Voraussetzung, um diesen Preis zu gewinnen. Mitmachen können alle 1,8 Millionen Wiener,

so Kraft-Kinz. „Das Potenzial der Stadt ist so riesengroß, das wollen wir hiermit herzeigen.“

Dem stimmt auch Bürgermeister und Schirmherr des Vereins Wirtschaft für Integration, Michael Häupl zu. Integrationsdebatten würden zumeist ernst geführt werden. Der Preis der Wiener Vielfalt hätte hingegen einen positiven und fröhlichen Zugang. Hier soll nämlich gezeigt werden, was Menschen, die nach Österreich kommen, alles leisten. Vielfalt sei für die Stadt ein wichtiger Faktor. Nicht zuletzt sei das Wiener Schnitzel eigentlich ein italienisches Produkt, sagt der Bürgermeister. Aber das wissen nicht viele, ergänzt er.

Verstehen, wie andere Kulturkreise wirtschaften

Für Brigitte Jank, Präsidentin der Wiener Wirtschaftskammer, steht fest: „Die Wiener Wirtschaft lebt Vielfalt.“ 30 Prozent der Wiener Unternehmer haben migrantischen Hintergrund. Genau so hoch sei der Anteil bei den Unternehmensgründungen. Sie sieht hier ein „gutes vielfältiges Miteinander“. Die Unternehmer kommen aus mehr als 90 Ländern.



Hochkarätige Initiatoren und Partner des Preises: v.l.n.r.: Eva Karabeg (ORF Wien), Ali Rahimi (stv. VWFI-Obmann), Franz Wohlfahrt (Generaldirektor Novomatic), Frank Hensel (Vorstandsvorsitzender Rewe International AG), Bürgermeister Michael Häupl (VWFI-Schirmherr), Brigitte Jank (Präsidentin WKW), Bettina Glatz-Kremsner (Vorstandsleiterin Österreichische Lotterien), Meri Disoski (Geschäftsführerin VWFI), Elisabeth Vogel (ORF Wien) und Georg Kraft-Kinz (VWFI-Obmann). Foto: VWFI/Magdalena Possert

Menschen aus dem Ausland seien auch weiterhin dringend gefragt. „Wir brauchen jeden Menschen, gerade weil unsere Stadt wächst“, sagt Jank. Aber auch für die Absatzmärkte, von denen der Großteil im Ausland liege. Knapp 60 Prozent der österreichischen Wertschöpfung wird im Ausland erzielt. Daher sei es wichtig, viele Sprachen zu sprechen und zu verstehen, wie „andere Kulturkreise

wirtschaften“. Daher unterstütze die Wirtschaftskammer Wien den Preis, der „erfolgreiche Diversity-Projekte vor den Vorhang holt und das Bewusstsein über die Vorteile von Vielfalt stärkt“.

Frank Hensel, Vorstandsvorsitzender der Rewe International AG, sieht in Vielfalt immer eine Bereicherung und den einzigen Weg für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft. Deshalb

würde seine Firma den Preis unterstützen. Mitarbeiter der Rewe International AG – dazu gehören etwa Billa oder Merkur – kommen aus über 80 Nationen, so Hensel. Und: Das Wiener Schnitzel kam zwar über Italien nach Wien, weiß Hensel, seinen Ursprung hätte es aber in Istanbul. ■

www.preisderwienvielfalt.at

„Falter“ 26.06.2013

Betrifft: Inserat letzte Seite, Falter 25/13

Immer wieder erscheinen im *Falter* Artikel über den Glücksspielkonzern Novomatic, die diesen nicht unbedingt sympathisch erscheinen lassen. Als ich auf der letzten Seite der aktuellen Ausgabe eine seitengroße Werbung für Novomatic erblicken durfte, war ich ehrlich enttäuscht. Es scheint, als schaue auch der *Falter* einem geschenkten Gaul nicht ins Maul.

ANNETTE POSTL Wien 17

Ein ganzseitiges Novomatic-Inserat („Arbeit durch Innovation“) auf dem Backcover: Darf ich das, bei allem Verständnis für ökonomische Realitäten, ein wenig inkonsequent finden?

**UNIV.-PROF. DR. OLIVER
VITOUCH** 9020 Klagenfurt

„Gambling Compliance“ 26.06.2013

Holland Casino Seeks End Of Grey Market Tolerance

26 Jun, 2013

David Altaner, [GamblingCompliance](#) ^[1]

Dutch regulators who have been allowing online gambling companies to benefit from an informal policy of tolerance should think about bringing that period to a close, a Dutch casino official has said.

In the absence of online gambling laws, regulators currently allow operators to offer bets to Dutch residents if they do not use the Dutch language, the flag or a dot.nl designation.

It is a form of tolerance similar to historic Dutch attitudes toward marijuana or prostitution, called "gedoogbeleid".

But land-based outlets wonder if it is not time to end that tacit permission for foreign operators, as the Dutch government prepares internet betting legislation that would take effect in 2015.

"They continue to offer their services, build their database," said Ron Goudsmit, senior vice president of international development at Holland Casino. "It's becoming unfair competition."

Goudsmit suggested the companies could be asked to stop offering bets to Dutch residents after consultation on the draft bill, which ends July 21, or after the bill is introduced in parliament, which is expected next year.

But Justin Franssen, an Amsterdam-based attorney, said an end to the moratorium on enforcement would mean thousands of Dutch players would be looking for new websites on which to play, which would increase the black market immeasurably.

Franssen and Goudsmit [were answering questions on Tuesday](#) ^[2] as part of a GamblingCompliance webinar on the proposed Dutch law.

The Dutch market may be more important than generally realised — panellists at the recent Gaming in Holland conference in Amsterdam pointed out its online gambling market will probably be about the same size as that of New Jersey, a state whose market has drawn attention for its population, its proximity to northeastern US cities and its attempts to legalise sports betting.

[GamblingData numbers](#) ^[3] suggest the Dutch market may be bigger, at least initially. It predicts online gambling will generate about \$270m (£175m) in gross gambling yield in its first year in New Jersey and in the Netherlands, €274m (£232m).

Dutch casinos ^[4] and arcades also complain about a two-tier tax system which sets a lower rate for online gambling to help prevent players from drifting to illegal and untaxed sites in search of better odds.

The impact of a 29 percent rate for land-based outlets vs 20 percent, plus an enhanced player-protection programme, could make an "overwhelming" difference to the land-based outlets, said Eric Olders, chief executive of JVH Gaming, which operates 50 arcades under brands including "Jack's Casino".

JVH is allying with other arcade chains to set up an online gambling operation that would apply for a licence under the new system.

The lower tax rate for online gambling companies was set up to try to keep 75 percent of Dutch gambling in the legal system.

"We don't want to come up with a regime and only 30 percent to 40 percent would participate," said Benjamin Jansen, a deputy director at the Dutch Ministry of Security and Justice.

But the two-tier tax system raises the possibility that casino patrons could sit at the bar and get better odds on roulette playing on their mobile phone.

"Every time you have a different set of taxes, you have an opportunity for arbitrage," said Paul Tang, a board member of the Dutch Gambling Authority. "From a regulator's point of view, that's a concern."

„Österreich“ 25.06.2013



6,1 Mio. Euro für ehemalige Konsum-Immobilie

Novomatic kauft Möbelhaus

Im April eröffnete Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt (Foto) bereits auf einer Teilfläche des ehemaligen Konsum-Einrichtungshauses in Vösendorf ein Admiral-Kasino. Jetzt kaufte der Glücksspielkonzern das komplette Möbelhaus mit 10.000 Quadratmetern Grundfläche. Für den Kauf überweist Novo-

matic 6,1 Millionen Euro netto an die Immobilienfirma Conwert, berichtet der Gewinn. Der Riesen-Deal soll schon im Dezember des letzten Jahres über die Bühne gegangen sein.

Nutzung noch offen. Für die seinerzeit exklusive Immobilie nahe der Shopping City Süd wurden seit der

Konsum-Pleite immer wieder neue Nutzungsmöglichkeiten gesucht. Zu den Plänen für das riesige Gebäude hält sich die Novomatic bedeckt: Das weitläufige Areal soll künftig „diversen Nutzungen“ zugeführt werden“, heißt es.



„APA“ 25.06.2013

APA0290 5 II 0436 CI/VI

Di, 25. Jun 2013

Gesellschaft/Leistung/Demografie/Wien/Auszeichnung/Migration/Human Interest

"Preis der Wiener Vielfalt" wird heuer erstmals vergeben

Utl.: ORF Wien und Verein "Wirtschaft für Integration" sind Initiatoren - Bewerbungsfrist läuft bis 15. September - Auszeichnung in sechs Kategorien

Wien (APA) - In Wien wird heuer erstmals der "Preis der Wiener Vielfalt" vergeben: Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für jene Menschen, die mit ihrem Engagement, sei es beruflich, ehrenamtlich oder im persönlichen Umfeld, zu einer kulturell, sprachlich und "lebensweltlich vielfältigen" Stadt beitragen. Dabei ist egal, ob sie internationale Wurzeln haben oder nicht. Initiatoren sind der ORF Wien und der Verein "Wirtschaft für Integration". Die Bewerbungsfrist läuft ab sofort.

Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) lobte in einem Pressegespräch am Dienstag diesen neuen, aus seiner Sicht positiven Zugang zum Thema Integration. Denn sonst würde diese Debatte oft ernst, mit einem Unterton und "manchmal gehässig" geführt werden. "Ich glaube, hier passiert Gutes in dieser Stadt", so der Stadtchef, der auch Schirmherr des Vereins "Wirtschaft für Integration" ist.

Georg Kraft-Kinz, stellvertretender Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und Vereinsgründer, warb um Teilnehmer, denn in der Stadt sei "das Potenzial so riesengroß, das wollen wir herzeigen". Der Preis stehe dafür, was das Landesstudio Wien eigentlich in seiner täglichen Arbeit vermittele, erklärte die Chefin der Sendung "Wien heute", Eva Karabeg, das Engagement des ORF: "Wir zeigen die gesamte Vielfalt dieser Stadt."

Die Auszeichnung wird in sechs Kategorien vergeben: Wirtschaft ("Erfolgreich wirtschaften in Wien"), Küche ("Vielfalt, die schmeckt"), Sport ("WeltmeisterInnen von Morgen"), Bühne ("BühnenstürmerInnen"), Wissenschaft ("Weltweit denken") und Schule ("Zukunft beginnt jetzt").

Gefördert wird der Preis von den Österreichischen Lotterien, vom Handelsriesen Rewe International AG, der Industriellenvereinigung, der Wirtschaftskammer Wien und dem Glücksspielkonzern Novomatic. Die Auszeichnungen sind mit jeweils 2.500 Euro dotiert. Angedacht ist außerdem, dass die Preisträger von Mentoren ein Jahr lang begleitet und gefördert werden.

Bewerbungen können bis 15. September eingereicht werden. Dabei kann man nicht nur sich selber in einer Kategorie nominieren, sondern auch eine andere Person oder Gruppe. Mitmachen können alle Bürger, die mindestens 16 Jahre alt sind, in der Bundeshauptstadt leben oder dort ihren Tätigkeitsmittelpunkt haben. Der Preis soll an Wiener mit und ohne internationale Wurzeln gehen.

Eine Jury bewertet die Einreichungen - dabei gelten u.a. folgende Fragen als Kriterien: Leistet das Engagement einen Beitrag zur kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Wien? Trägt das Engagement dazu bei, Vielfalt in Wien stärker sichtbar und spürbar zu machen? Wird ein innovativer und kreativer oder auch pionierhafter Zugang zum Thema Vielfalt verfolgt?

Wer einen Preis bekommt, steht im Herbst fest. In der Woche vor dem Nationalfeiertag am 26. Oktober sollen die Auszeichnungen verliehen werden.

(S E R V I C E - www.preisderwienervielfalt.at)

(Schluss) dk/mac/dru

APA0290 2013-06-25/12:56

„Gambling Compliance“ 25.06.2013

Contract Clashes Threaten OPAP Sale Schedule

25 Jun, 2013

Marina Protonotariou, Journalist ^[1]

A legal tussle between the buyers of OPAP and its main suppliers Intralot over the operation of Greece's lottery will not threaten the sale of the Greek betting monopoly, according to OPAP boss Konstantinos Louropoulos.

At OPAP's Annual General Meeting on Friday, Louropoulos reassured shareholders that his management team had the completion of two deals — the contentious Hellenic Lotteries contract and the selection of Athens-listed Intralot to provide a new IT network in OPAP shops — firmly in their sights.

Both contracts have become fiercely contested bargaining chips in the privatisation of OPAP after Intralot and Emma Delta fired off court letters to the betting monopoly and Greece's privatisation agency TAIPED.

Greece agreed last month to sell a 33 percent stake in OPAP to Greek-Czech fund Emma Delta for €712m ^[2], a landmark deal in the asset sale process being undertaken by the debt-encumbered country.

But the deal has been jeopardised by delays in selling Greece's 12-year state lottery licence to an OPAP-led consortium.

Emma Delta has pushed the OPAP boss to re-negotiate for full management rights over the State Lotteries contract ^[3] and water down the powers of consortium partners Intralot and Scientific Games.

Intralot's long-standing software provider relationship with OPAP and Scientific Games's long history in printing tickets for the monopoly mean they will be conflicted when decisions are made on lottery procurement, Emma Delta argues.

Four board members, two each from both Intralot and Scientific Games, currently hold a veto on the lottery's 11-member board.

The fund, controlled by Czech investor Jiri Smejck and Greek businessman George Melissanidis, claims the board's composition was not disclosed to the State Audit Council that oversaw the tender process ^[4], which their consortium won. TAIPED has countered that the details were made publically available.

Meanwhile, Intralot has responded with its own legal salvo, putting pressure on OPAP to finally sign the IT contract and block the interference from Emma Delta.

Last week, the European Commission further complicated OPAP's privatisation with a detailed opinion critiquing the Greek bill that would hand OPAP an online betting monopoly until 2020.

Speaking at the OPAP AGM on Friday, chief executive Louropoulos said his management team was making an all-out effort to conclude the privatisation, which TAIPED said last week it wants to see concluded by the end of June.

Still, Louropoulos conceded to shareholders that the State Lotteries, IT and Emma Delta contracts were inter-related

"We are working with our partners to find the perfect solution" on how to run Greece's State Lotteries, he said, adding that the contracts with consortium partners Intralot and Scientific Games pre-dated his tenure.

In a meeting on Wednesday night, OPAP's management board also authorised Louropoulos to ask Intralot to sign a new supplier contract for its betting shops.

The new contract is priced at €29.5m, with additional monthly payments for support services totalling nearly €80m over five years and no provision for amendment or revision.

In 2011 OPAP paid more than €560m for the right to operate 35,000 video lottery terminals ^[5] (VLTs) which will not generate income until 2014, Louropoulos noted last week, as final changes are still being made to the regulatory framework.

In the meantime the group will have to invest a further €300m in 2013 and up to €130m in 2014, he said.

Shareholders at the OPAP AGM voted to accept a proposal by the board to distribute a dividend of 0.57 euros per share for 2012, to be paid on July 2.

Athens has agreed with its international lenders to raise €2.5bn from asset sales, including OPAP and State Lotteries by the end of this year. A failed attempt to sell the natural gas company DEPA could see Greece miss that target by at least €1bn.

„Heute“ 27.06.2013

FOKUS Heute

Wirtschaft www.heute.at

Wertvolle Details
und Infos aus der
Wirtschaft – jetzt
per QR-Code-Scan
aufs Handy holen!



Industrie in Österreich

Was diese Wirtschaftssparte
für unser Land leistet – **Seite 2**

Licht an: Strom

Viele heimische Anbieter setzen
auf Nachhaltigkeit – **Seite 4**

Sicher zum Erfolg

Risiko minimieren durch die
passende Versicherung – **Seite 5**

Rasanter Weg nach oben

Vienna DC: Die Stadt in der
Weltstadt – **Seite 6–7**

Hilfe bei Gründung

Wichtige Infos für Gründer und
Jungunternehmer – **Seite 8**

Wirtschafts- Turbo Industrie



„Siemens Österreich ist ein bedeutender Faktor für den Wirtschaftsstandort Österreich. Schwerpunkt sind Infrastrukturlösungen für Städte. Dank innovativer Produkte und umweltfreundlicher Technologien sind wir ein starker Partner in der heimischen Unternehmens- und Forschungslandschaft.“

Wolfgang Hesoun,
Siemens-Österreich-Generaldirektor



„Für die Rautendachkonstruktion am Wiener Hauptbahnhof haben wir den Österreichischen Stahlbaupreis gewonnen. Dies zeigt uns, dass wir innovativ und auf dem höchsten technischen Niveau arbeiten.“

Josef Unger, CEO der Unger Steel Group



„Wir setzen als führender österreichischer Technologiekonzern und Global Player auf unsere Innovationskraft, was mehr als 2.500 IP-Schutzrechte (Marken, Patente, Muster) unterstreichen.“

Dr. Franz Wohlfahrt,
NOVOMATIC-Generaldirektor

Rund 8.000 österreichische Unternehmen sind in der industriellen Produktion tätig: Das sichert über 40.000 Arbeitsplätze, zudem werden rund 16.000 Lehrlinge ausgebildet. Wirtschafts- und Industriestandort Österreich: Große Telekommunikationsbetriebe wie A1, moderne Energiebetriebe wie Wien-Energie oder

Verbund haben jährlich einen wesentlichen Anteil an der Wertschöpfung unseres Landes.

Damit eine innovative Geschäftsidee überhaupt umgesetzt werden kann, bedarf es zahlreicher Förderungen. In jedem Bundesland gibt es daher Anlaufstellen und spezielle Planungs-Tools. Die Wirtschaftskammer

gibt detaillierte Auskunft über Haftungs- und Garantieübernahmen.

Im Trend liegen ökologisches Verhalten und Nachhaltigkeit. Das ist in der Industrie nicht anders. Jährlich wird über eine Milliarde Euro in den Umweltschutz gesteckt. Mehr Zahlen, Daten und Fakten im FOKUS Wirtschaft.

„Gewinn“ Juli/August 2013

GEWINN
spezial

Sie trotzen der
Rezession in Europa:

Unternehmen,
die Österreich auf
WACHSTUMSKURS
halten

- Rot-weiß-rote Weltmarktführer und Hidden Champions, die unsere Wirtschaft ankurbeln
- Exportpreis 2013 – die besten Exporteure Österreichs
- Infrastrukturunternehmen, die Beschäftigung und Wohlstand sichern

Österreichs Weltmarktführer

Die Wirtschaft im Euro-Raum schrumpft um -0,6 Prozent, das ist Fakt. Österreichs Unternehmen halten erfolgreich dagegen und das BIP-Wachstum aufrecht. GEWINN-spezial holt diese Unternehmen, darunter 90 Weltmarktführer und „Hidden Champions“, vor den Vorhang.

VON ERICH BRENNER UND
FRIEDRICH RUHM

► Je nach Prognose wird das heurige Bruttoinlandsprodukt um 0,3 bis 0,8 Prozent steigen (siehe Tabelle). Klingt sehr niedrig, ist in Zeiten wie diesen aber bei Weitem keine Selbstverständlichkeit! Besonders, da der Euro-Raum mit -0,6 Prozent der einzige schrumpfende Weltmarkt ist, wie die Grafik verdeutlicht. Die Welt ohne Euro-Raum legt heuer um 3,6 Prozent zu.

Das konjunkturell schwierige Umfeld zeigt, dass neben Topqualität und der richtigen Preispolitik Spezialisierung, Fokussierung und Export zum Erfolg führen. Entsprechend können Österreichs Weltmarktführer (GEWINN listet hier 90 Unternehmen, die sich in ihrem Bereich Weltmarktführer nennen dürfen, siehe Tabelle ab Seite 70) und „Hidden Champions“ auch heuer weiter wachsen. Letztere sind laut Georg Jungwirth, Professor an der Fachhochschule der Wirtschaft, Campus 02 in Graz, Unternehmen, die in ihrer Branche weltweit zu den besten drei zählen oder auf ihrem Kontinent die Nummer eins sind.

Besagte Hidden (übersetzt „versteckt“/

verborgen“) Champions erreichen eine hohe Motorleistung für den Wirtschaftsstandort Österreich. In Summe beschäftigen die 200 von Jungwirth untersuchten Firmen rund 80.000 Mitarbeiter und erzielen einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro. Jungwirth: „Im Schnitt kommt ein heimischer Hidden Champion auf 53 Millionen Euro Umsatz mit 405 Mitarbeitern.“

voestalpine „auf gutem Weg“

Der größte Weltmarktführer aus Österreich ist die voestalpine. Laut den im Juni veröffentlichten Zahlen für das letz-

te Geschäftsjahr kommt sie auf 11,5 Milliarden Euro Umsatz. Das ist zwar etwas weniger als im Jahr 2011, da waren es 12,1 Milliarden Euro. Wolfgang Eder, Vorstandsvorsitzender des voestalpine-Konzerns, ist trotzdem mehr als zufrieden: „Es geht uns sogar besser als vor einem Jahr. Das Minus beim Umsatz stört uns am wenigsten, da alle anderen Kennzahlen gesteigert werden konnten. Wir sind auf einem guten Weg.“

Tatsächlich ist der Umsatzrückgang vor allem auf gesunkene Rohstoffpreise zurückzuführen. Das operative Ergebnis (EBITDA) konnte um elf Prozent auf 1,45 Milliarden und das Betriebsergebnis (EBIT) sogar um 21 Prozent auf 845 Millionen Euro verbessert werden. Und das Eigenkapital stieg erstmals über fünf Milliarden Euro. Eder: „Mit einer Eigenverschuldung von unter 50 Prozent sind wir in der Komfortzone.“ Die Zahl der Mitarbeiter blieb mit rund 46.000 relativ konstant, die Investitionen legten gegenüber dem Vorjahres-



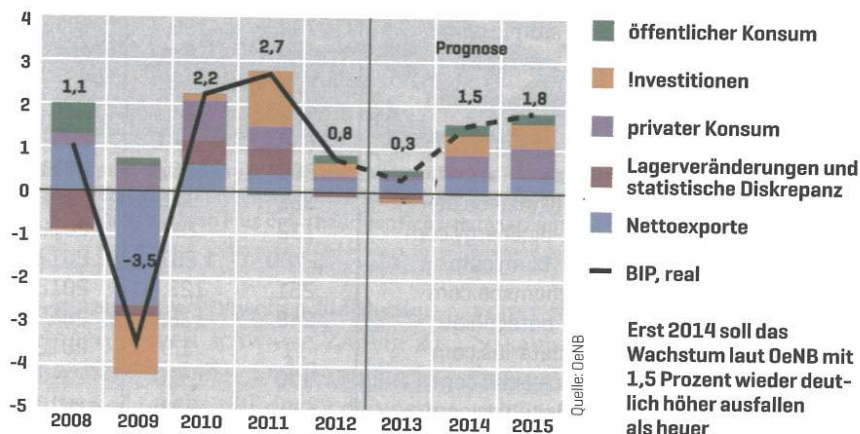
voestalpine-Chef Wolfgang Eder sieht eine Stabilisierung der Konjunktur im zweiten Halbjahr, aber noch keine Trendwende. Trotzdem konnte die voestalpine das operative Ergebnis um elf und das Betriebsergebnis um 21 Prozent verbessern

Fotos: voestalpine

trotzen der Rezession

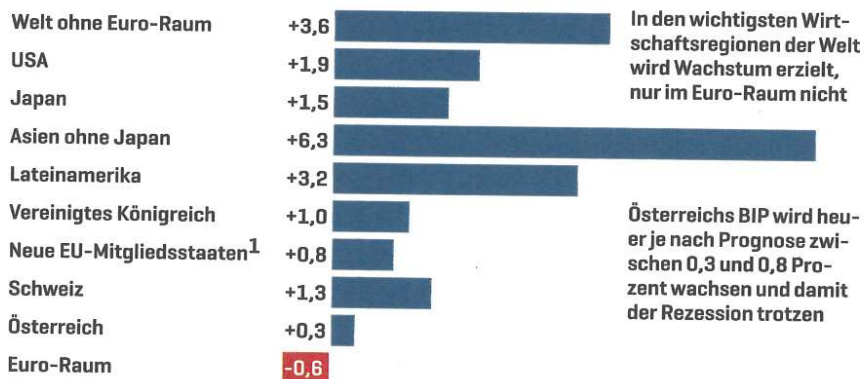
Wachstum 2014 und 2015 von Inlandsnachfrage und Nettoexporten getrieben

Reales BIP-Jahreswachstum und Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



Euro-Raum verliert gegen alle

BIP-Veränderung zum Vorjahr in Prozent; real



1) Bulgarien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Tschechische Republik, Ungarn; Quelle: Eurosystem, OeNB

wert um knapp 50 Prozent auf 852 Millionen Euro zu.

Dennoch weht nach wie vor ein rauher Konjunkturwind. Das von Experten laufend prophezeite und von allen herbeigesehnte Licht am Ende des Tunnels lässt weiter auf sich warten, auch wenn für die Bank Austria die „Erholung in der zweiten Jahreshälfte konkret wird“ (gemäß dem im Mai veröffentlichten EinkaufsManagerIndex). Dazu Bank-Austria-Chefvolkswirt Stefan Bruckbauer: „Die Auftragslage hat sich im Mai spürbar verbessert, die Produktionsleistung wurde folglich gesteigert. Andererseits zeigen sich die noch unsicheren Konjunkturaussichten unter anderem in einem weiteren Jobabbau in der heimischen Industrie.“

Auch der voestalpine-Chef sieht eine Stabilisierung im zweiten Halbjahr 2013, das indiziert aber noch keine Trendwende. Eder: „Die rezessiven Tendenzen in Europa bleiben weiterhin Fakt. In den USA gibt es eine gewisse Aufschwungtendenz, es ist aber fraglich, ob das so bleibt.“ Und auch in China sei die Dynamik nicht dort, wo sie vor zwei, drei Jahren noch gewesen sei, so Eder.

Trotzdem geht es der voestalpine besser als dem Rest der Stahlbranche. Man verweist nicht ohne Stolz darauf, ▶

Die Wachstumsprognosen für Österreich

Prognose durch ... veröffentlicht im ...	OeNB		WIFO		IHS		OECD		IWF		EU-Kommission	
	Juni 2013		März 2013		März 2013		Mai 2013		April 2013		Mai 2013	
Indikatoren	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
BIP	0,3	1,5	1,0	1,8	0,8	1,8	0,5	1,7	0,8	1,6	0,6	1,8
privater Konsum	0,2	0,9	0,6	0,9	0,5	1,1	0,1	0,8	-	-	0,4	1,0
öffentlicher Konsum	0,7	1,3	0,7	1,0	0,3	0,3	0,4	0,1	-	-	0,8	1,0
Bruttoanlageinvestitionen	-0,5	2,2	1,5	2,0	1,0	2,5	0,6	2,8	-	-	1,1	2,5
Exporte	1,7	4,4	3,3	5,8	2,6	6,2	2,1	5,9	2,7	4,7	2,8	5,6
Importe	1,3	4,2	3,6	5,4	2,2	6,0	1,5	5,1	2,8	5,0	2,2	5,4
Leistungsbilanz	2,3	2,5	2,6	2,9	-	-	2,4	2,9	2,2	2,3	3,1	3,2
Beschäftigte	0,5	0,5	0,7	0,9	0,5	0,9	-	-	0,4	0,6	0,7	1,0
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	4,8	4,9	4,8	4,8	4,7	4,6	4,7	4,7	4,6	4,5	4,7	4,7

Veränderung zum Vorjahr in %, Arbeitslosenquote in % des Arbeitskräfteangebots

Quelle: OeNB, WIFO, IHS, OECD, IWF, Europäische Kommission



Von Agrana kennt man vor allem den „Wiener Zucker“. Weltmarktführer ist Agrana aber bei der Herstellung von Fruchtzubereitungen. Für 2014 rechnet CEO Johann Marihart mit einem leichten Plus beim heurigen Rekordumsatz von 1,14 Milliarden Euro



Hidden Champion zu werden: „Sich spezialisieren, auf bestimmte Märkte fokussieren und nicht versuchen, den Massenmarkt zu bedienen“, erklärt Jungwirth: „Mit Know-how lassen sich Wettbewerbsvorteile erzielen. Viele Hidden Champions produzieren daher im Aus-

land, sie würden aber nie ihre Forschung und Entwicklung ins Ausland verlagern.“ F&E-Quoten von rund 20 Prozent des Umsatzes sind bei Weltmarktführern keine Seltenheit. Auch bei anderen Innovationskennzahlen wie Patente pro Mitarbeiter schneiden Hidden Champions weit besser ab als der Rest der Unternehmen.

Apropos: Export ist ein weiteres Erfolgskriterium, das Hidden Champions auszeichnet. Jungwirth: „60 Prozent unserer Hidden Champions sind „born global companies“, also Unternehmen, die schon in den ersten drei Jahren international agieren. Das ist bemerkenswert.“ Welche Unternehmen zu den heurigen Exportsiegern gekürt wurden, lesen Sie ab Seite 86.

Sieben von zehn Unternehmen sind Familien-geführt

Und sieben von acht Hidden Champions sind im B2B-Geschäft tätig, verkaufen ihre Produkte also an Unternehmen, nicht an Konsumenten. Die meisten haben ihren Sitz in der Steiermark oder in Oberösterreich, gefolgt von Vorarlberg.

Im Ländle ist beispielsweise die Nummer eins auf dem globalen Seilbahnmarkt beheimatet, weithin bekannt als die Seilbahnen und Sessellifte von Doppelmayr.

Die Topposition Doppelmayrs spiegelt auch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011/12 wider: Die Umsätze erhöhten sich um zehn Millionen auf 628 Millionen Euro. Die Zahl der Mitarbeiter stieg

als einziges europäisches Stahlunternehmen derzeit schwarze Zahlen zu schreiben. Wobei – Stahlbranche ist mittlerweile ein Begriff, der für die voestalpine nicht mehr richtig passt. Eder: „Wir haben uns in den letzten zwölf Jahren vom klassischen Stahlunternehmen zum stahlbasierten Technologie- und Industriegüterkonzern mit Fokus auf die technologisch anspruchsvollsten Kundensegmente entwickelt.“

In den kommenden Jahren soll nun der Umsatzanteil in Europa von 70 auf rund 50 Prozent gesenkt, die Weiter-

verarbeitung von Stahl forciert werden. So kann man von höheren Margen profitieren. Schon jetzt zählt etwa speziell gehärteter Stahl für die Automobilindustrie, Werkzeugstahl, die Herstellung von Grobblech für Ölpipelines, die nur im Tiefseebereich (bis 3.000 Meter) eingesetzt werden, sowie Schienen zu den Produktschwerpunkten.

Erfolgsfaktoren der Weltmarktführer

Damit sind auch schon die Gründe ausgemacht, warum es Sinn macht, ein



Michael Doppelmayr verdankt seine Weltmarktführerschaft auch Innovationen wie der ersten mobilen Gondelbahn, der ersten Sesselbahnen-Sitzheizung oder der Emirates Air-Line, einer Cable-Car-Verbindung über Londons Themse



▶ weltweit um 3,7 Prozent auf 2.297 (in Österreich sogar um plus 6,5 Prozent auf 1.161).

Ebenfalls in Vorlberg beheimatet ist die Firma Alpla. Das Unternehmen stellt Verpackungen aus Kunststoff her. Entstanden in einer Waschküche, zählt der Erfinder der „Zwei-Stufen-PET-Flasche“ fast 14.000 Mitarbeiter und ist mit 149 Standorten in 39 Ländern auf drei Kontinenten präsent. 2012 wurde ein Umsatz von rund drei Milliarden Euro erwirtschaftet.

Hohe Investitionen und Umsatzrekorde

Zu den bekannten Weltmarktführern zählt Agrana, und zwar in der Herstellung von Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie. Agrana ist in Europa einer der bedeutendsten Hersteller von Fruchtsaftkonzentraten, beschäftigt an 56 Standorten in 26 Ländern weltweit 8.449 Mitarbeiter und mit einem Plus von 18,9 Prozent übertraf der Umsatz erstmals die Drei-Milliarden-Euro-Grenze (3,066 Milliarden). Allein im

Segment Frucht (1,14 Milliarden Euro Umsatz) gab es ein Plus von 22,7 Prozent. Auch das operative Ergebnis erreichte mit 236,9 Millionen Euro (+1,9 Prozent) einen neuen Rekordwert, während die operative Marge durch den überproportionalen Umsatzanstieg unter dem Niveau des Vorjahres (7,7 statt 9,0 Prozent) lag.

Vorstandsvorsitzender Johann Marihart: „Das Ergebnis bestärkt uns in unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Für das Geschäftsjahr 2013/2014 gehen



Foto: ALPLA

Alpla kennt kaum jemand außerhalb von Hard am Bodensee. Trotzdem hat jeder täglich deren Verpackungen in der Hand – frühmorgens beim Griff zum Shampoo, tagsüber, um einen Schluck Mineralwasser zu nehmen, oder abends, um die Nachtcreme aufzutragen

wir von einem leichten Anstieg beim Konzernumsatz aus, der primär auf Mengenzuwächse zurückzuführen ist.“ Entsprechend soll auch in diesem Jahr „deutlich über Abschreibungsniveau“ investiert und der „nachhaltige“ Wachstumskurs mit 143 Millionen Euro gesi-

chert werden. Konkret geplant ist die Erweiterung der Marktpresenz in Nordamerika, wo für 30 Millionen Euro ein vierter Standort mit einer Produktionskapazität von 45.000 Tonnen jährlich entstehen soll. „Die Errichtung des neuen Werkes bedeutet für Agrana einen

Spezialisierung, Fokussierung und Export sind die Erfolgsfaktoren von Hidden Champions, so Georg Jungwirth, Professor an der FH der Wirtschaft, Campus 02 Graz



Foto: www.bigshot.at/Christian Jungwirth

wichtigen strategischen Schritt zur Stärkung unserer Marktführerschaft in den USA im Bereich Fruchtzubereitungen“, so Marihart.

Mit 129 voll konsolidierten Tochtergesellschaften ist die in Gumpoldskirchen bei Wien beheimatete „Novomatic Group of Companies“ einer der weltweit größten Glücksspielkonzerne – und verzeichnete einen neuen Umsatzrekord. Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt fasst die exzellente ▶



Arbeitsplätze halten, Kosteneffizienz und laufende Optimierungen sorgen bei Novomatic dafür, so Generaldirektor Franz Wohlfahrt, dass die Novomatic Group of Companies einer der weltgrößten Glücksspielkonzerne ist

◉ Lage zusammen: „Wir haben im Vorjahr trotz anhaltend herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen den höchsten Umsatz in der 32-jährigen Unternehmensgeschichte erzielt. Erfreulicherweise haben sowohl die Bereiche Gaming Technology als auch Gaming Operations Zuwächse verzeichnet. Auch unser neues, drittes Standbein, „Online Gaming“, hat sich hervorragend entwickelt.“

Um 10,8 Prozent stieg der Umsatz der Novomatic AG 2012 auf 1,537 Milliarden Euro. Noch höher fiel der Ge-

winn aus: Plus 21 Prozent bedeuten für 2012 einen Konzerngewinn von 194,3 Millionen Euro. Zudem habe Novomatic 2012 eine Steuerleistung von mehr als 140 Millionen Euro erbracht. Aber auch die Zahl der Mitarbeiter stieg um 15 Prozent auf 13.352. Wohlfahrt dazu: „Unser Gründer und Eigentümer, Prof. Johann F. Graf, hat nach Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise die Devise vorgegeben, dass ihm die Sicherung unserer Arbeitsplätze wichtiger ist als die Profitmaximierung. 2012 hat sich gezeigt,

dass dies – gepaart mit Kosteneffizienz und laufenden Optimierungen – die richtige Strategie war.“

Insgesamt kommt die Novomatic-Gruppe auf einen Umsatz von 3,228 Milliarden Euro und beschäftigt rund 19.000 Mitarbeiter.

Auch aus einer Zimmerei in Amstetten kann ein Weltmarktführer entstehen. Dort fertigte Anfang der 1960er ein gewisser Josef Umdasch Schalungsplatten, die er gelb bepinselte und – weil für die Baustelle des Donau-Kraftwerks Ybbs-Persenbeug bestimmt – mit „DOKA“ beschriftete. Doka ist heute als Teil der Umdasch-Gruppe Weltmarktführer bei Betonschalungssystemen. 2012 konnte die Doka Group daher trotz Bauflaute in Europa zwölf Prozent zulegen und ihren Umsatz mit 5.909 Mitarbeitern auf 849 Millionen Euro ausbauen. Andreas Ludwig, CEO der Umdasch Group: „Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt uns deutlich, dass die strategische Ausrichtung der Gruppe richtig ist. Durch die konsequente Fokussierung auf außereuropäische Märkte konnte eine Umsatzsteigerung erzielt werden, die deutlich über dem aktuellen Marktwachstum liegt.“

Insgesamt beschäftigt die Umdasch AG rund 7.600 Mitarbeiter in rund 70 Ländern und zählt mit über einer Milliarde Umsatz (90 Prozent werden im Ausland erwirtschaftet) nicht nur zu den Topplayern der heimischen Industriebranche. Mit einem Zuwachs von fast zehn Prozent erhöhte sich der Umsatz im letzten

Jahr auf knapp über eine Milliarde Euro. Somit ist die Umdasch Group 2012 mit dem zweithöchsten Umsatzwert nach dem Rekordjahr 2008 wieder auf Vorkrisenniveau angekommen.

Und da wollen ja alle hin – und noch darüber hinaus!



Was mit DOKA-Schalungsplatten Anfang der 1960er-Jahre in einer kleinen Zimmerei in Amstetten entstand, segelt heute in der Umdasch-Gruppe, die unter der Leitung von Andreas Ludwig über eine Milliarde Euro in 70 Ländern umsetzt

90 Weltmarktführer aus Österreich

Sie haben entweder eine Nische ganz für sich oder sind in einem Segment ihrer Tätigkeit die Nummer eins weltweit. GEWINN hat 90 globale Spitzenreiter ausfindig gemacht. Ihr Unternehmen fehlt hier? Dann kontaktieren Sie uns, wir suchen laufend neue Weltmarktführer sowie Hidden Champions: f.ruhm@gewinn.com

Name	Weltmarktführer in/bei ...	Internet: www.	Mitarbeiter	Umsatz*	Zahlen aus
A TEC	Pyroprozesstechnologie in der Zementindustrie	atec-ltd.com	100	k. A.	2013
Agrana	Fruchtzubereitung und Fruchtsaftkonzentrate	agrana.at	8.449	3.066,0	2013
Alpina	Sicherheitssystem für Sportveranstaltungen	alpina.at	21	4,7	2013
Alpla	Kunststoffverpackungen	alpla.at	14.000	3.000,0	2012
Andritz	Anlagen für Papier- und andere Spezialindustrien	andritz.com	17.865	5.176,9	2012
Anton Paar	Messtechnik- und Analysegeräte	anton-paar.com	1.700	190,0	2012
Ast	mobile Eisanlagen	ast.at	38	11,6	2012
Asta	Kupferdraht für Energieanwendungen	asta.at	500	210	2011
AT&S	Handy-Leiterplatten	ats.net	7.300	541,7	2013
Atomic	Ski	atomic.com	792	195,4	2013
AVL List	Antriebsystemen und Motorenentwicklung	avl.com	6.200	1.015,0	2012
Bachmann electronic	Steuerungssystemen für Windturbinen	bachmann.info	405	54,6	2011
Backaldrin	Kornspitz	backaldrin.com	680	144,0	2012
Bauer	Beregnungsanlagen	bauer-at.com	600	160,0	2011
Binder+Co	Glassortiermaschinen	binder-co.at	352	87,0	2012
BDI	Bio-Diesel-Anlagen	bdi-bioenergy.com	132	29,8	2012
Blum	Beschlägen	blum.com	5.700	1.261,0	2012
Chemson Polymer	PVC-Additiven	chemson.com	251	123,4	2012
Datacon	Computerchip-Klebmaschinen	datacon.at	249	138,6	2012
Datarius	CD-Prüfgeräte	datarius.com	11	1,9	2012
Delacon	phytogenen Futtermittelzusätzen	delacon.com	100	20,0	2013
Delta Bloc	Betonschutzwänden, Fahrzeugrückhaltesystemen	deltabloc.com	39	23,0	2012
Delfort Group	Zigarettenpapier	delfortgroup.com	1.722	632,0	2012
Diamond Aircraft	Leichtflugzeugen, Mess- und Beobachtungsflugzeugen	diamond-air.at	343	54,1	2012
Doka	Schalungstechnik	doka.com	5.909	849,0	2012
Doppelmayr	Seilbahnen	doppelmayr.com	2.297	628,0	2012
drexel und weiss	Passivhaus-Haustechnik	drexel-weiss.at	55	9,0	2012
Efkon	Transport- und Mautsystemen	efkon.com	500	137,5	2012
Emporia	Senioren-Handys	emporia.at	130	50,0	2012
Engel	Spritzgussmaschinen	engel.at	3.900	834,0	2012
Erema	Kunststoff-Recycling-Maschinen	erema.at	400	105,0	2012
Fill	Aluminium-Entkerntechnologie, Ski- und Snowboard-Produktionsmaschinen	fill.co.at	550	85,0	2012
Fischer	Langlaufski	fischersports.com	490	173,5	2013
Frequentis	Kommunikationssystemen für Flugsicherung	frequentis.com	1.110	183,4	2012
Geislinger	Schiffskupplungen	geislinger.com	574	96,4	2012
Grassmayr	Glocken	grassmayr.at	29	3,0	2012
Greenonetec	Solarkollektoren	greenonetec.com	400	100,0	2012
Greiner Tool.Tec	Fensterprofilwerkzeugen	greiner-extrusion.com	783	75,0	2012
GW Cosmetics	Haarfärbemittel für Augenbrauen und Wimpern	gwc cosmetics.at	65	14,0	2012
Haas	Waffelmaschinen	haas.com	1.400	210,0	2012
Hirsch	Lederuhrbändern	hirschag.com	123	40,0	2012
Isi	CO ₂ -Patronen	isicomponents.at	125	32,0	2011
Isovoltaic	Rückseitenfolien für PV-Module	isovoltaic.com	150	183,2	2012
Kapsch TrafficCom	vollelektronischen Mautsystemen	kapsch.net	3.000	488,9	2013
Knill	Stromleitungsinfrastruktur	knillgruppe.com	1.700	212,0	2012
Knowles Electronics Austria	Handylautsprechern	knowles.com	484	134,1	2011
Kompass Verlag	Wanderkarten	kompass.at	35	12,0	2012
Komptech	Abfallbehandlung u. Aufbereitung von Biomasse	komptech.com	540	111,0	2011
Kröpfel	Kürbiskernerntemaschinen	kroepfel.at	37	11,0	2011
Langzauner	Pressen für die Skiindustrie	langzauner.at	76	7,0	2012
Lenzing	Cellulosefasern	lenzing.com	7.033	2.090,4	2012
MAM	Schnuller und Babyprodukten	mambaby.com	450	40,0	2011
Mayr-Melnhof	Karton- u. Faltschachteln aus Recycling-Material	mm-karton.com	8.900	1.952,2	2012

90 Weltmarktführer aus Österreich

Sie haben entweder eine Nische ganz für sich oder sind in einem Segment ihrer Tätigkeit die Nummer eins weltweit. GEWINN hat 90 globale Spitzenreiter ausfindig gemacht. Ihr Unternehmen fehlt hier? Dann kontaktieren Sie uns, wir suchen laufend neue Weltmarktführer sowie Hidden Champions: f.ruhm@gewinn.com

Name	Weltmarktführer in/bei ...	Internet: www.	Mitarbeiter	Umsatz*	Zahlen aus
Med-El	Cochlea-Implantaten	medel.com	1.400	k. A.	2013
Novomatic	Glücksspielautomaten	novomatic.at	19.000	3.228,0	2012
Ovotherm	Kunststoffeierverpackungen	ovotherm.com	15	19,5	2011
Palfinger	Lkw-Knickarmkränen	palfinger.com	6.228	935,2	2012
Pewag	Schneeketten	pewag.com	700	120,0	2012
Pieps	Lawinenverschüttetensuchgeräten	pieps.com	10	6,0	2012
Pirlo	Schnupftabakdosen	pirlo.com	320	56,0	2012
Plansee	pulvermetallurgischen Hochleistungswerkstoffen	plansee-group.com	6.120	1.520,0	2012
Plasser&Theurer	Gleisstopfmaschinen	plassertheurer.at	3.000	500,0	2012
Pöttinger	Ladewägen	poettinger.at	1.370	282,0	2012
Pro-Ject	Audio-Systemen	project-audio.com	18	13,1	2011
Red Bull	Energydrinks	redbull.at	8.966	4.930,0	2012
RHI	Feuerfestmaterialien	rhi-ag.com	8.000	1.835,7	2012
Riedel Glas	Qualitätsgläsern	riedel.com	1.400	200,0	2012
Riegl Laser Measurement	Lasermesstechnik	riegl.com	150	40,0	2012
Rosenbauer	Spezialfeuerwehrfahrzeugen	rosenbauer.com	2.400	645,1	2012
Rubble Master	Baustoff-Recycling-Anlagen	rubblemaster.at	103	34,0	2012
Schmidberger OG	alte Rüstungen und Schwerter	schmiede-schmidberger.at	3	k. A.	2011
Schoeller-Bleckmann Oilfield (SBO)	Hochpräzisionsteilen für die Ölfeld-Service-Industrie	sbo.at	1.591	514,0	2012
Semperit	medizinischen Handschuhen	semperit.at	10.000	829,0	2012
Schiebel	Helikopterdrohnen, Minensuchgeräten	schiebel.net	200	40,0	2011
Starlinger	Maschinen für gewebte Kunststoffsäcke	starlinger.com	550	150,0	2012
Stork Prints Austria	Textildruckschablonen	spgprints.com	97	17,8	2012
Sunkid	Skiförderbändern	sunkid.at	80	18,0	2012
Swarovski	Glaskristallsteinen	swarovski.com	30.600	3.008,0	2012
Swarco	Verkehrstelematik	swarco.com	2.592	478,0	2012
Tannpapier	Tipping-Papier	tanngroup.com	1.200	250,0	2011
Test-Fuchs	Prüfanlagen für Luft- und Raumfahrt	test-fuchs.com	350	38,0	2012
Teufelberger	Schiffstauen	teufelberger.com	800	165,0	2013
Thomastik Infeld	Musiksaiten	thomastik-infeld.com	170	17,2	2012
Treibacher	Metallischen Produkten aus Seltenen Erden	treibacher.com	718	451,0	2012
Trodat	Stempeln	trodat.at	1.100	145,9	2012
Trotec	Laserplottersystemen	troteclaser.com	70	26,0	2012
voestalpine	Weichtechnologie und Spezialedelstahl	voestalpine.com	46.351	11.524,4	2013
Wienerberger	Ziegeln und Ziegelwandsystemen	wienerberger.at	13.060	2.355,5	2012
Wintersteiger	Skiservice-, Holzdünnschnitt-, Feldversuchsmaschinen	wintersteiger.at	810	126,2	2012
Zumtobel	elektronischer Lichttechnologie und Hochpreis-Lichtsystemen	zumtobel.com	7.456	1.243,6	2013

k. A. = keine Angabe; *) in Mio. €

Quellen: Firmenbuch, creditreform, Geschäftsberichte der Firmen. Irrtum vorbehalten